

Staatszeitung

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen... Preis... Sonntag und Montag einmal.

Redaktion und Haupt-Verkaufsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17.

Bezugspreis... für Halle vierteljährlich... für unbesagte eingehende Manuskripte...

Nr. 15. Halle a. S., Freitag, den 10. Januar. 1913.

Mb. Deutscher Reichstag.

66. Sitzung vom Donnerstag, 9. Januar 1913.

Am Bundesratsstisch: v. Wadzergapp.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Interpellation über den Wagenmangel.

(Zweiter Tag.)

Hg. Frhr. v. Gumb (Wp.).

Nach den Mitteilungen, die hier und im Abgeordnetenhaus gemacht worden sind, sind die besagten Mängel nicht auf das Fehlen der Wagen an sich, sondern auf die unzureichenden baulichen Anlagen zurückzuführen.

Es wäre aber interessant zu erfahren, wann die Verhaltung eingeleitet hat, als die ersten Nachrichten über die Störungen bekannt wurden.

Hg. Mumm (Wirtf., Wg.).

Es ist bekannt, daß zu der Konferenz, die der Minister der öffentlichen Arbeiten im November im Ausdecker zusammenberufen hat, nicht auch Arbeiter eingeladen worden sind.

Präsident des Reichseisenbahnrates Wadzergapp:

Verschiedene Redner aus dem Saal haben es nicht gelten lassen wollen, daß der Wagenmangel nicht auszureichen war.

Die gezeigten Ausführungen des Herrn Wadzergapp waren eine glatte Kapitalfrage des Reichseisenbahnrats...

Hg. Dr. Richter (Wirtf.).

Als Vertreter des Industriezweigs, wo die Schäden besonders fühlbar geworden sind, Wagenmangel und Verletzung der Verkehrsregeln, werde ich auf einige Anregungen ein.

Bei der tragischen Bedeutung unserer wirtsch. Krise ist es das ein beklüchteltes Gefühl, nicht minder beklüchteltes waren die sozialen Begleiterscheinungen des Wagenmangels.

Die managelhaften Zustände in den Bahnanlagen, Gleisen, Rangiereinrichtungen, Bahnhöfen müssen beseitigt werden.

und großer Verantwortung, die mit jedem Jahre wachsen bei der getauften Entwicklung der technisch-wirtschaftlichen Industrie.

Präsident des Reichseisenbahnrates Wadzergapp: Ich bedauere die Erklärung, Gegenüber der militärisch-politischen Ausführungen des Hg. Richter möchte ich mich, der Natur des Gegenstandes Rechnung tragend, auf die Erwiderung beschränken.

Die Wahlen der Hg. Schumacher (Wirtf.) und Dr. Metz (Wirtf.) werden für gültig erklärt.

Die Wahl in Schwyz.

Bei der ersten Wahl in Schwyz war der Hg. von Salem (Wp.) in der Stichwahl gewählt worden.

Am 2. Januar ist der Wahlkommissionar Dr. Kewald in Unmittelbarkeit nach der Wahl in das Amt für den 1. Februar eingetreten.

Seit Anfang ist der Wahlkreis Schwyz ein Feld für Wahlankämpfe. Das alte Wahlkommissionar hat ein Verstum vor sich, das nicht bloß ein Wahlverleugung ist, sondern ein politisches Verbrechen.

Hg. Dr. v. Czarnecki (Wirtf.): Seit Anfang ist der Wahlkreis Schwyz ein Feld für Wahlankämpfe. Das alte Wahlkommissionar hat ein Verstum vor sich, das nicht bloß ein Wahlverleugung ist, sondern ein politisches Verbrechen.

Hg. v. Döring (Wirtf.): Es hat eine große Verantwortlichkeit für sich, daß der Wahlkommissionar, keineswegs die beiden Stimmen für ungültig erklären wollte.

Hg. Stabhorn (Wirtf.): Es liegt hier einer der Fälle vor, in denen gar nicht bloß genug vorgegangen werden kann gegen die Ungültigkeit bei der Stichwahl.

Hg. v. Döring (Wirtf.): Es hat eine große Verantwortlichkeit für sich, daß der Wahlkommissionar, keineswegs die beiden Stimmen für ungültig erklären wollte.

Hg. v. Döring (Wirtf.): Es hat eine große Verantwortlichkeit für sich, daß der Wahlkommissionar, keineswegs die beiden Stimmen für ungültig erklären wollte.

unbegreifliche eine höhere Klasse vorsetzen, indem in Selbstpakt genommen werden. Den Tagesscheintem ist beschieden zur Willkür gemocht worden, diese Wagen häufig zu übermischen. Diese Verfügung soll auch für alle Nebenbahnen Gültigkeit haben.

Heneburg, 8. Jan. (Gemeinschaftliche für die a. d. h. E. n. t.) Gestern abend fand im Besatz des Herrn Haate eine Besprechung statt, die sich um die Beschaffung von Rohmaterialien mit der hiesigen Konferenzfabrik zum Gegenstand hatte. Zahlreiche Genossen und Nichtgenossen waren erschienen. Es wurden die in der letzten Generaterversammlung beschlossenen diesjährigen Gemeindepunkte bekannt gegeben. Danach beträgt der diesjährige Preis für Spargel 1. Sortierung 52 M. pro Str., d. i. ein Mehrpreis von 4 Mark gegen das Vorjahr. Wohnen erzielen (bei Abkühlung) 4 bis 7 1/2 M. je nach Sorte, Erbsen 5 1/2 bis 9 M., Spinat 3,50 M. Zahlreiche Genossen und Nichtgenossen waren bereits mit der Konferenzfabrik abgeschlossen.

Aus Sachsen, 9. Jan. (Die findige Reidspost.) Auf dem sächsischen Postamt in Glauchau wurde am 12. 12. 12 eine Postkarte ohne Adresse und mit folgendem Text aufgegeben:

Es gibt ein nettes Städtchen, liegt freundlich in der Mark, Dort gibt es schöne Wälder Und Männer, brav und stark. Die Mädchen haben Grüßchen, Die Frau'n ein lieblich Kind, Verstimmt sind dort die Mädchen — Eine Delikatess für Berlin. Dem Vizebürgermeister ist diese Karte sende — Zum Dank für die Vorbereitungsbesuche. — Nun, liebe Post, ich bitte Dich, Das Städtchen find' Du sicherlich! Die Karte kam pünktlich in Teltow an.

Ordensverleihungen. Der König verleiht dem Handelsfaktor W. Theers zu Gieselen und dem Stadthauptkassierenrentanten F. Bahz zu Weiselsfeld den Kronenorden vierter Klasse.

Vermischtes.

Die Mordtat in dem Dorfe Ortwig.

Ortwig, 9. Jan. Die Mordtat in der märkischen Ortshaus Ortwig, über die schon berichtet wurde, erscheint in ihren Einzelheiten und Begleitumständen so grauenvoll, daß selbst die Kriminalität der Großstädte nur wenig Fälle aufzuweisen hat, die diesem Verbrechen an die Seite gestellt werden können. Der als Täter in Frage kommende Knecht der Familie Gattes hat nicht nur den 23 Jahre alten Bauernhofbesitzer Fritz Gattes und seine um 23 Jahre jüngere Frau, sondern auch das bei der Familie tätige 16 Jahre alte Dienstmädchen Anna Philipp aus Ortwig erschossen. Die beiden Kinder, die 16jährige Grete und die 11jährige Marie, wurden in den frühen Abendstunden in ein unverschlossenes Kleiderkammer im Haus ihrer Eltern völlig erschöpft aber sonst unverletzt aufgefunden.

Der Ermordete vermalte die Ortshaus, war seit Jahren Steuerbesitzer und hatte auch die Kreisparlamentarierrechte von Ortwig und Umgebung. So kam es, daß Gattes, der auch persönlich als vermöglicher Mann galt, oft größere Geldbeträge in seiner Wohnung aufbewahrte. Dies ist natürlich der Täter bekannt gewesen, und er hat es zweifelsfrei von vornherein auf eine Vererbung des Geldgutes in der Gattischen Wohnung abgesehen. Wieviel Geld ihm in die Hände gefallen ist, muß erst durch Prüfung der verschiedenen Bücher festgestellt werden. Tatsache ist jedenfalls, daß der Geldschrank beraubt worden ist und nichts mehr an Geld oder Wertpapieren enthielt.

Der als Mörder in Frage kommende Knecht zog vor etwa vier Monaten bei Gattes zu. Er hatte keinerlei Papiere bei sich, und hat wahrscheinlich auf seinem Arbeitgeber gegenüber einen fälschlichen Namen angegeben. Im Orte selbst ist der Name des Knechtes nicht bekannt geworden. Auch die Kinder haben sich um den Namen des Mannes nicht gekümmert. Gattes wurde wiederholt von der zukünftigen Polizeibehörde aufgesucht, die Papiere des Mannes herbeizubringen und für seine polizeiliche Anmeldung zu sorgen. Gattes ist aber nicht mehr dazu gekommen, eichen Anforderungen Folge zu leisten. Die Kinder wissen aber, daß ihr Vater den Knecht wiederholt persönlich aufgesucht hat, seine Papiere endlich zu besorgen. Die Personalbestimmung, die von dem vermeintlichen Täter gegeben werden kann, ist recht mangelhaft. Man weiß nur, daß er ein großer kräftiger Mann mit grauem Haar und Spitzbart ist. Die deutsche Sprache war ihm nicht recht geläufig, er spricht vermutlich polnischen Dialekt.

Der Mord selbst ist bereits am Dienstag morgen verübt worden. Unter irgend einem Vorwand setzte der Knecht seinen Arbeitgeber in den nächtigen Zutritt des Stalles und schloß ihn mit einem schweren Instrument zu Boden. Dann warf er ihm eine Schlinge um den Hals und erdrosselte ihn. Wahrscheinlich ist kurze Zeit darauf Frau Gattes, durch das lange Fernbleiben ihres Mannes beunruhigt, gleichfalls in den Stall gegangen und dort dem Mörder in die Hände gefallen. Auch sie wurde niedergelassen und dann erdrosselt. Weiter das, was nach diesen beiden Morden geschah, ist man auf die Aussagen der beiden Kinder angewiesen. Sie bezeugen, daß sie im Stall die lauten Hilferufe erst ihres Vaters und dann ihrer Mutter gehört hätten. Sie hätten sich aber nicht getraut, in den Stall zu gehen, da sie für ihr Leben fürchteten. Unmittelbar darauf seien

vier unbekannter Männer,

die sich bis dahin verbergen gehalten hatten, in das Haus gekommen und hätten in Gemeinschaft mit dem Knecht das Dienstmädchen Anna Philipp aus dem Bett gezogen und erdrosselt. Die vor Angst bebenden Mädchen wurden dann in ihrer Schlafkammer in das Kleiderkammer und zuletzt in einem Schrank überlassen. Es wurde ihnen gesagt, daß sie sich vollständig ruhig verhalten sollten, sonst werde sie eine schreckliche Strafe zuerkannt werden. Die Täter die Fremden ließen von außen her, nachdem wurde das Zimmer und die Haustür abgeschlossen. Von Zeit zu Zeit ist dann der Knecht allein in das Schlafzimmer der Kinder gekommen und hat den Kindern im Kleiderkammer zu essen gegeben. Da die beiden Mädchen sich vollständig ruhig verhielten, erlaubte ihnen der Knecht, daß sie dann und wann aus dem Schrank herauskletterten und in der ganz dunkel gemachten Stube sich hin und her gingen. Auch in der Nacht kam der Knecht wiederholt zu ihnen und schäzte ihnen jedesmal ein, seinen Laut von sich zu geben. Inzwischen wurde die Leiche des Dienstmädchens nach der Wagenstraße geschafft, wo sie heute morgen von den Gendarmen und Polizeibeamten aufgefunden wurde. Alle drei Leichen blieben nun den ganzen Dienstag über auf dem Hofe liegen. Im Lauf des Tages erschienen wiederholt Leute, die Gattes sprechen wollten. Der Knecht, der all die Leute empfangen, erklärte jedesmal, daß seine Herrschaft nach Altmühl bei Weizien gefahren sei, um an einer Hochzeit teilzunehmen. Diese Auskunft erschien auch glaubhaft, weil man wußte, daß in diesem Ort

Bewandnis des Gattes mochten. Auch den Anbauarbeiten, die Gattes in seiner Wirtschaft beschäftigte, erklärte der Knecht, daß sie wieder nach Hause gehen könnten, da heute wegen der Hochzeit nicht gearbeitet werde. In der Nacht zum Mittwoch spannte der Knecht die beiden Pferde vor den Weizenwagen seines Herrn, und die Leichen von Gattes und seiner Frau auf und fuhr auf einem Umwege in die Nähe der Ortshaus Reichenberg, wo er die Leichen an eine Strohmiete anfertigte.

Dann setzte er, wie schon bekannt, das Stroh in Brand und fuhr in schnellem Tempo davon. Am frühen Morgen des folgenden Tages traf er mit den völlig abgetriebenen Pferden wieder auf dem Hofe in Ortwig ein. Ahermals erschienen zahlreiche Leute, die sich nach dem Verbleib des Besitzers Gattes erkundigten, aber allen wurde von dem Knecht der gleiche Bescheid wie am vergangenen Tage. Die Kinder befanden sich noch immer in dem Schrank und hatten die Besichtigung schon fast verloren. Inzwischen hatte man bei der Strohmiete die beiden Leichen des Gattes und seiner Frau gefunden, und war durch eine Leutung, die auf den Namen des Gattes in Ortwig aufgestellt war, auf die Spur des Mordes gekommen. Mit einer so raschen Entdeckung des Mordes hatte der Knecht offenbar nicht gerechnet. Durch Nachfrage bei den Verwandten wurde festgestellt, daß in Altmühl unter den Nachbarn zu sein und er entfernte sich gestern nachmittag von dem Hofe, ohne daß man es bemerkte.

Eine Durchsicherung der Wohnung zeigte bald, daß das Verbrechen von langer Hand vorbereitet sein mußte, und daß es auf eine Vererbung des ganzen Vermögens abgesehen war. Betten und Wertgegenstände lagen fertig verpackt in verschiedenen Zimmern, und der Geldschrank war, wie schon erwähnt, völlig ausgeräumt. Die Kinder wurden in dem Kleiderkammer nicht gleich entdeckt, da sie auf keine Weise in ihrer Angst antworteten. Sie glaubten offenbar, daß die Täter noch da seien. Am späten Abend wurden

die Kinder im Kleiderkammer aufgefunden. Sie waren so erschöpft und erschreckt, daß sie in den ersten Stunden nicht in der Lage waren, irgendwelche Angaben über das Verbrechen zu machen. Erst heute früh hatten sie sich so weit erholt, daß sie die schon erwähnten Befundungen abgeben konnten. Sie wurden vorläufig zu Verwandten in Ortwig gebracht, die sich ihrer angenommen haben.

Sport-Nachrichten.

Eröffnung des Berliner Sechstage-Rennens.
Berlin, 8. Januar. Das Berliner Sechstage-Rennen hatte auch ohne den Start von Ritt den Massenbesuch aufzuweisen, durch den sich jene Vorzüge auszeichneten. Je näher der Morgen auf die Witterungsaussicht rückt, um so größer wurde die Spannung in den Reihen der Zuschauer. Im Gang zahlloser Glückseligen erstreckte die Front des neuen Berliner Wintervelodroms, in dem nun die Sechstagefahrer eine volle Woche zubringen müssen und in dem sich ganz Berlin in allen Nächten der kommenden Woche treffen wird. Ganz Berlin ist vom Sechstagefieber befallen. Die Vorgänge auf der Bahn werden mit lebhaftem Interesse verfolgt. Endlich um 12 Uhr mitternachts erfolgt der Startschuß. Es starten sämtliche angezeigten Paare mit Ausnahme der Gebrüder Eber aus Köln. Für sie wurde ein neues Paar durch die Mannschaft Hoffmann-Pina begründet. Während der ersten zehn Runden übernimmt Stiel die Führung, bald gefolgt von dem Australier P. S. Das Tempo ist sehr schnell. In der ersten halben Stunde sind 20 R. 650 Meter zurückgelegt.

Letzte Depeschen.

Bundessitzung.
Berlin, 9. Jan. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Entwurf eines Gesetzes über die Verlegung der deutsch-österreichischen Grenze bei Hammerunterweissenthal-Weipert den zukünftigen Ausschüssen überwiesen. Zugestimmt wurde dem Regierungsantrag des kaiserlichen Ausschusses betreffend Erhöhung des Betrages der aus Anlaß der Einweihung des Kaiserlichstädtens bei Leipzig zu prägenden Denkmünze, der Vorlage betreffend Veränderung von Taraxifen, der Vorlage betreffend Uebertragungsbestimmungen zur Reichsverkehrsordnung und der Vorlage betreffend den Vollzug des § 200 des Versicherungsgesetzes für Angestellte. Zur Annahme gelangten ferner der Antrag auf Genehmigung der Veränderung der Satzungen der Pensionkasse der Reichsbahn gemäß § 1360 der R.V. und die Vorlage betreffend Bestimmungen zur Ausführung des § 392 des Versicherungsgesetzes für Angestellte.

Die Eisenbahnkatastrophe zu Müllheim vor dem Reichsgericht.

Leipzig, 9. Jan. Das Reichsgericht verhandelt die Revision des Zugführers Bernhard Bähr, der vom Landgericht Freiburg am 4. Juni wegen fahrlässiger Tötung in Verbindung mit fahrlässiger Körperverletzung und Gefährdung des Eisenbahnverkehrs zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist. Der damals wegen desselben Vergehens zu 2 Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilte Lokomotivführer Karl Friedrich Watten hatte seine Revision eingelegt. Es handelt sich um das Eisenbahnunglück bei Müllheim in Baden, das sich am 17. Juli 1911 ereignete und bei dem 14 Personen getötet, 10 schwer und 4 leicht verletzt wurden.

Die hondoner Verhandlungen.

W. London, 9. Jan. Die Botschafterkonferenz ist heute nachmittag 3.30 Uhr im auswärtigen Amt wieder zusammengetreten. — Einige Mitglieder der Delegationen der Friedenskonferenz, Vertreter der Balkanverbündeten und türkische Delegierte befaßten die Werk in Portsmouth, wo sie von Marineoffizieren herumgeführt wurden. Sie besichtigten mehrere der neuesten Kriegsschiffe und nahmen später bei dem Oberkommandierenden das Frühstück ein.

Der kranke Pater.

W. Ghrab, 9. Jan. Der König hütet wegen zweifeltiger Schmerzen das Zimmer. Aus diesem Grunde ist der Gratulationsempfang aus Anlaß des Weihnachtsfestes unterblieben.

Die bulgarisch-rumänische Spannung.

W. Bukarest, 9. Jan. In den rumänisch-bulgarischen Verhandlungen in London ist eine Stofuna eingesetzt, da

Danem wünscht, daß er in dieser Angelegenheit durch einen anderen bulgarischen Politiker abgelöst wird. Durch diese neuerliche Verzögerung erhöhte sich die ohnehin vorhandene Spannung des rumänischen Volkes.

Das Unterhaus und der Balkankrieg.

London, 9. Jan. Der Unionist Mark Sykes fragte im Unterhaus den Staatssekretär Grey, ob er Mitteilungen empfangen habe, betreffend die Haltung der Truppen der Verbündeten gegen die majestätische Bevölkerung in Albanien und Mazedonien oder betreffend die Haltung der türkischen Truppen gegen die Christen auf der Halbinsel Gallipoli oder in Trizien. Grey erwiderte, es seien ihm verschiedene Mitteilungen dieser Art zugegangen, doch seien sie, wie das unter diesen Umständen natürlich sei, nicht genügend erwiesen, um eine offizielle Erklärung zu rechtfertigen. Auf weitere Fragen betreffend die Aussicht auf Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen und die Aktion der Mächte jagt Grey, er habe seiner Erklärung vom 7. Januar nichts hinzuzufügen.

Der Mörder von Ortwig festgenommen.

Weizien, 9. Jan. Heute nachmittag ist im Dorfe Geaben der Knecht des Bauernhofbesizers Fritz Gattes in Ortwig ergriffen worden, der diesen selbst, seine Ehefrau und das Dienstmädchen Anna Philipp ermordet und dann die Flucht ergriffen hatte. Der Mörder heißt Heinrich; er nennt sich aber auch Otto Schönig.

Die Mesalliance.

Sapbush (Galizien), 9. Jan. Heute vormittag fand im engsten Familienkreise die Vermählung der Erzherzogin Cleonore, Tochter des Erzherzogs Karl Stephan, mit dem Vintnerschiffleutnant v. Klotz statt.

Unglücksfall beim Einschießen schwerer Geschütze.

W. Southend, 9. Jan. Bei Versuchs, die heute nachmittag in Southend in einem mit großkalibrigen Geschützen vorgenommen wurden, ereignete sich ein Unglücksfall, bei dem ein Kanonier getötet, Hauptmann Dreyer und zwei Kanoniere schwer verletzt wurden.

Amerikanische Zollerhöhung.

Washington, 9. Jan. Das Komitee für den neuen Zolltarif hielt eine Sitzung ab, in der vorgeschlagen wurde, mit Rücksicht auf die starke Konkurrenz Europas, besonders Deutschlands, den Zoll für keramische Erzeugnisse um 50 bis 60 Proz. zu erhöhen.

Herr „Banier“ Ludwig Bauer.

Leipzig, 9. Jan. In fünftägiger Verhandlung beschäftigte sich das Landgericht mit den Gesplogheiten und dem Geschäftsvergehen des „Banier“ Ludwig W. Bauer. Die beiden Gründer der Bank Bauer und Wisinger sowie ihr erster Angestellter Bauer hatten in der Zeit vom August 1911 bis Januar 1912 eine Reihe von Personen zum Abschluß von Prämien- und Urtimoppekulationsgeschäften und zur Herabgabe der Einflüsse in verschiedenem Maße bewegt, indem sie den Anschein erweckten, daß sie die ihnen erteilten Aufträge zur Ausführung und die etwa entfallenden Kursgewinne zur Auszahlung bringen würden. In Wirklichkeit war es den Angeklagten aber nur darum zu tun, auf Kosten der Kunden ein luxuriöses Leben zu führen. Die Angeklagten wurden des Betrugs für schuldig befunden, nicht aber des Vergehens gegen das Wärgengesetz. Das Urteil lautete gegen Bauer auf zehn Monate Gefängnis, gegen Wisinger und Bauer auf ein Jahr Gefängnis.

Die englischen Konservativen.

London, 9. Jan. Der Führer der konservativen Opposition Bonar Law, der bekanntlich in der Presse einen Feldzug über die Nahrungsmitteleuerung eingeleitet hat, veröffentlicht einen Aufruf, in dem er seinen Standpunkt darlegt. Er findet aber nicht überall in der Partei Anhang, namentlich kommt aus Lancashire, der Stützpunkt der Konservativen, eine starke Opposition. Zur Beilegung der Differenzen soll dort eine Konferenz stattfinden. Um eine Spaltung der Partei zu verhüten, haben sich angehende Konservative an Bonar Law gewandt mit dem Wunsch, die Frage der Lebensmittelsteuerung und ihre Lösung bis nach den nächsten Wahlen zurüdzustellen, so daß die Wähler selber entscheiden könnten.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)
11. Januar: Nebel, harter Wind, Niederschlag, zeitl.
12. Januar: Bewölkt, milde, windig.
13. Januar: Abwechselnd, ziemlich milde, lebhafter Wind.
14. Januar: Nebel, windig, meist bewölkt, teils heiter.
15. Januar: Räter, Frost, bewölkt, teils heiter.

Briefkasten.

(Über Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)
D. R. W. Friedhofswärter ist nicht versicherungspflichtig. D. R. W. die Möbel gut ausgebüchelt sein, lassen sich die Nuthsteile mit einem in Essig getränkten Tuch vollständig befeuchten.

Redaktions-Bestellung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerich, Habel, Eugen Brinckmann; für den Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Inlandteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Gmelin. Eigentümer: H. G. S.
— Diese Nummer enthält 8 Seiten —
Abgeschlossen Unterhaltungsblatt.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Staats-Ztg.“)

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 195,50. Diskonto 190,37. Deutsche Bank 256,25. Berliner Handelsgesellschaft 170,25. Dresdner Bank 153,37. Kommerz- und Diskontobank 114,87. Russische Bank von 1902 91,12. Türkenlose 158,51. Lombarden 22,25. Kanada 267,57. Baltimore 106,12. Laurahütte 171. Bochumer Guß 220,37. Gelsenkirchen 201,67. Harpener 194,75. Deutsch-Luxemburg 170,25. Phönix 269,12. A. E.-G. 244,25. Siemens & Halske 223,87. Hamburger Paketfahrt 164,37. Nordd. Lloyd 127,12. Grosse Berliner Straßenbahn 167,75. Umetz-Friede 181,25. Hansa 305,75. South-West 130,25. Schantung 133,87. Schuckert 155,62. Orenstein & Koppel 209,50. Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Landr. Brauerei 275. Reiff Brauerei 250. Deutsche Erdöl-Ges. 2 Busch Waggon 5,75. Hannoverische Waggon 2. R. Frister 2,25. Grützer Masch. 4,25. Koppel Masch. 4,25. Kirchner & Co. 4. Ohles Erben 6. Harburg-Wien Gummi 3,50. Bremer Linoleum 4,75. Karl Lindström 4,50. Lindeburger Wachsbleiche 2,50. Hindrichs & Aufermann 3,50. Bremer Masch. 2. Schedler Glas 5,50. Köln-Rottweil Pulver 5,25. Zimmermann Piano 2,40. Akkumulatorenfabrik 17,25. Merkur-Werke 2,50. v. Heyden chem. Fabrik 4. Riedel 6. Arenberger Bergwerk 6,75. Baroper Walzwerk 4,50. Gebr. Böhrler 3,25. Konkordia Bergbau 4. Thale-Aktien 5,50. Keula Eisenhütte 3. Leopoldgrube 2. Mühlheimer Bergwerk 4,25. Rhein-Nassau 5. Schulz-Knaud 2,50. Stahlberger Zink 2,50. Langendreer 2,75. Neue Boden-Akt. 2,50. 2,50 niedriger: Berlin-Nord Terrain 2. Ver. Hanslichech 2. Adler-Fahrrad 5,50. Deutsche Gasflüchlicht 4,50. Steintuch 2,50. Höchstler Farben 2. Milch & Co. 4,50. Schering 3,50. Jessenitz Kali 2.

Zum Kursnotiz. Berlin, 6. Januar. 4% Badische Staats-Anleihe 09-10 118 — 4% Bayerische Staats-Anl. 10/10/11 100 — 4% Bayerische Staats-Anleihe 08-10 100,10. 4% Schwarzburger-Sonderanleihe 3 1/2% Württemberg. Staats-Anleihe 81-83 — 3% Kamerunzer Eisenbahn 3 1/2% Ostpreussische Ostafrikanische Schutzversch. ger. — 4% Cottbusser Stadt-Anleihe 1900 — 4% Darmstadt. Stadt-Anl. 1909 100 16 — 3 1/2% Demmer Stadt-Anleihe 1900 — 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 97, 08, 09, 10/10/11 — 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — 4 1/2% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1903 unv. 1919 8,00 G. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unv. 1918 — 4% Thormann Stadt-Anl. 1909 unv. 10,60 G. 4,25 prozent. Hessische Romm.-Obst. & Co. 3 1/2% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. — 4% Deutsche Solway-Werke 101,00 G. 4 1/2% Elberfelder Farben unv. 117 102,0 B. Felten & Guttmann-Lahmeyer 03-08 90/10 G. Verleiher Leuzkirch Glashütte 92,50 G.

Löndener Börse vom 6. Jan. Es notierten: Engl. Konsols 75,30. Rio Pinto 7 1/2. Geduld 110. Goldfields 3,31. Steel coal 9,87. Steel prest. 14,30. B. Mines 1,55. Anaconda 9,21. Eastrand 2,97. Chartered 1,37. Aurora West. 3,15. Umdella Coal 1,8. Johannesburg Goldfields 0,18. Van Byn 4,03. Albus (General) 1,00. Rand Collieries 0,43. West Rand Consols 10,3. (General Mining & Fin. 2/20. A. Götz & Co. 0,75. Modderfontein 12,65.

Der Kall-Ruxonmarkt.

Berlin, den 9. Januar.

Kauf	Verk.	Hauptstadt	Kauf	Verk.
Alexanderhall	9300	5600	Reiss	2850
Bergmannsgasse	6400	6800	Johnanhall	4500
Borsdorf	75	6000	Justus-Aktien	1010
Burbach	12200	13100	Neuzeitl. Ges.	310
Butler	770	810	Krügerröhrl	1390
Carlsand	5950	6150	Marialohr	117
Carlsberg	1025	1000	Max	2050
Fahrersleben	150	1700	Neuzeitl. Ges.	310
Falkenberg	1980	2000	Neustadt	110
Gleitsch	1000	2100	Reisskronen	48
Güntershall	490	600	Richard	140
Hansa-Silberberg	670	600	Rommberg	118
Hedwig	700	700	Rothsberg	2950
Höllentmühle	1675	1600	Saunders	3620
Hörsingroda	8550	9100	Tentonia	70
Hübde g	65	65	Walter	100
Huldungen	850	900	Wilhemina	1300
Hörns-Neurungen	1425	1600	Wilhelmshall	6
Hörsels	600	600	Winterhall	1890
Hugo	10500	10800		

Die mitteldeutsche Braunkohlenindustrie nach der Syndikatsauflösung.

Dem „B.T.“ wird geschrieben: Die Auflösung des Syndikats hat nicht die vernichtenden Folgen gehabt, die man allgemein prophezeit hatte. Allerdings sind die Preise unmittelbar, nachdem die Auflösung bekannt gegeben worden war, für 1913/14 nicht unbedeutlich gefallen. Dagegen ist die Kaufkraft, speziell für gute Ware, recht gering, so dass die grossen Werke mit Spezialmarken in der Lage sein werden, ihre Anlagen weiter auszunutzen und auf diese Weise die Preisabschläge auszugleichen. Ausserdem werden sich, wie man hofft, bei der verstärkten Verkaufskraft durch die einzelnen Konzerne neue Absatzkanäle schaffen lassen, die auch der weniger guten Ware einen Abfluss bringen werden. Allerdings darf nicht verschwiegen werden, dass einzelne kleine Werke, die mit sehr hohen Produktionskosten arbeiten, durch die jetzigen Ergebnisse in ihrer Rentabilität stark beeinträchtigt werden und deshalb vorziehen dürften, entweder bei grösseren Unternehmungen Zuflucht zu suchen oder die Betriebe einzustellen, wodurch wieder der Markt eine Entlastung erfahren dürfte.

Dividendenlosigkeit der Königsberger Walzmühle.

Die Aktienmühle wird für das am 31. Dezember abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende nicht ausschütten, während sie im Vorjahre 6 Proz. zahlte. Das „B.T.“ bemerkt dazu: Wir haben wiederholt Gelegenheit genommen, darauf hinzuweisen, dass der vorjährige Abschluss der Gesellschaft infolge der beschlagener Vorkaufs in Klein nicht derartig gewesen war, dass er eine Dividende von 6 Proz. gerechtfertigt hätte.

Beileger der Kontraktsschwierigkeiten im argentinischen Getreidehandel.

Der Kampf zwischen den europäischen Müllern und einem Siege der Käufer geendet. Die London Corn Trade Association hat folgenden Tendency in ihre argentinischen Kontrakte aufgenommen: Das Naturalgewicht wird auf der 20 Liter-schale festgestellt. Dieses Gewicht wird nicht mehr wie bisher als Abladegewicht mit 1 Proz. Reisschwund, sondern als auslieferbares Gewicht garantiert. Die Mindernaturalgewichtverträge bleiben wie bisher: 1 1/2 Proz. für jedes Pfund per Bushel bis zu 2 Pfund, 2 Proz. für das dritte und vierte Pfund im Bushel. Bei höherem Mindernaturalgewicht entscheidet Arbitrage über die Vergütung.

Schwache Tendenz am Berliner Kuntermarkt.

Infolge der amerikanischen Kupferstatistik hat die Tendenz am restrigen Berliner Markt matt, die Preise verloren ca. 2 1/2 Mk. Bezahlt wurde: März 15 1/2 Mk., Mai 15 1/2 Mk., Juni 15 1/2 Mk., Juli 15 1/2 Mk., September 15 1/2-15 1/2 Mk., Oktober 15 1/2-15 1/2 Mk., November 15 1/2 Mk., Dezember 15 1/2 Mk. Zinn erzielte 468 resp. 470 Mk.

Preissteigerung für Korkwaren. Der Verband der deutschen Korkindustriellen in Berlin macht bekannt, dass er mit Wirkung vom 1. Januar ab den Verkaufspreis um 10 Proz. erhöht hat. Zurückgeführt wird diese Massregel namentlich auf die Preissteigerung des Rohmaterials in Portugal und den übrigen Produktionsländern, sowie die Verteuerung der fertigen spanischen Ware.

Die Flensburger Dampfschiffahrts-Gesellschaft von 1869 erklärt 15 (7) Proz. Dividende.

Zum Konkurs der Bankfirma Weiss in Reichenbach. In der ersten Gläubigerversammlung zum Konkurs des Bankhauses Weiss in Opitz in Reichenbach eine Hauptversammlung des falliten Bankhauses Weiss, stellte der Konkursverwalter die Aktiva auf 44 1/3 Mk. fest, so dass für die Gläubiger des Bankhauses Weiss 1/2 Proz. Dividende zu erwarten sei dürfte. Gegen Opitz, der demnächst den Offenbarungseid leisten soll, werde die Staatsanwaltschaft wahrscheinlich einschreiten.

Die seit 1882 bestehende Fabrik für pharmazeutische Bedarfsartikel Hermann Faubel in Kassel, die nach dem Tode des Erbinventors nach Russland, den Donaustaaten und dem Balkan unterhielt, hat den Konkurs angemeldet.

A.-G. für Kohlendestillation in Düsseldorf. Die Generalversammlung beschloss dem Antrage der Verwaltung gemäss, das Grundkapital der Gesellschaft auf 2 Mill. Mk. durch Ausgabe von 678 000 Mk. neuen, an der Dividende ab 1. April 1913 teilnehmenden Stammaktien zu erhöhen. Die neuen Aktien werren zu 100 Mk. und die Verpflichtung übernommen, davon 441 000 Mk. im Verhältnis von 3:1 den alten Aktionären, gleichviel, ob Stamm- oder Vorzugsaktionäre, zur Kurse von 153 Proz. zum Bezuge anzubieten. Die Kosten der Emission trägt die Gesellschaft, die der Erhöhung an der Berliner Börse kein Konsortium. Zu einer Einführung werden die restierenden 237 000 Mk. neuen Aktien verwendet. Von dem hierbei über 160 Proz. zu erzielendem Gewinne fallen der Gesellschaft 80 Proz., dem Konsortium 20 Proz. zu. In der Versammlung waren 616 000 Mk. Stammaktien und 153 000 Mk. Vorzugsaktien vertreten.

Die Lichtspieltheater-Akt.-Ges. in Kassel mit Filialtheatern in Stuttgart, Saarbrücken, Strassburg und Breslau unterhandelt mit den Gläubigern zwecks Herabführung eines aussergerichtlichen Vergleichs auf der Basis von 30 Proz. Die Aktiengesellschaft wurde im März 1912 mit 250 000 Mk. Kapital gegründet. Die Verbindlichkeiten übersteigen 315 000 Mk. Ein Vergleich ist wahrscheinlich.

Die Handellschraubenvereinigung hält gegen Monatsabschluss eine Mitgliederversammlung ab zwecks Beschlussfassung über neue Preisänderungen. Eine Preisänderung ist der „Voss Ztg.“ zufolge vorläufig nicht beabsichtigt; event. könnte eine mässige Minderungsentscheidung beschlossen werden. Die Beschäftigung wird als reichlich, der Fingang an neuen Bestellungen als befriedigend bezeichnet.

Grosse Berliner Strassenbahn. Obwohl sich die Abschlussarbeiten bei der Gesellschaft erst in den Anfangsstadien befinden, steht der „Voss Ztg.“ zufolge fest, dass die Direktion dem Aufsichtsrat am 10. d. M. die Verteilung einer Dividende von 8 1/2 Proz. gegen 8 Proz. im Vorjahre in Vorschlag bringen wird. Dieser Dividendenrückgang ist eine Folge der Verteuerung der Materialien und der anscheinlichen Lohnerhöhungen, welche den Arbeitgebern mit Rücksicht auf die andauernd steigenden Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse gewählt werden mussten. Da diese erhöhten Unkosten nicht auf die Publikumsgewinnung übertragen werden können, so muss die Verteilung einer Dividende herangezogen werden. Nach dem bekannten Vertrage mit der Stadt Berlin ist die Gesellschaft verpflichtet, eine Reihe neuer Linien zu erbauen. Weiterhin sind auch mit Gross-Berliner Gemeinden Verträge wegen der Erbauung neuer Linien abgeschlossen worden. Die Kosten dieser Neubauten werden bestritten durch die öffentlichen Obligationen bestritten. Die bisher in 1912 neu eröffneten Linien haben sich rentabel gestaltet. Im laufenden Jahre wurde bisher eine Linie nach Neu-Tempelhof eröffnet, der demnächst eine weitere folgen soll. Im Verlauf dieses Jahres wird die Gesellschaft für Hoch- und Untergrundbahnen die Strecke Spittelmarkt-Schönhauser Allee eröffnen. Da hier ein ganz neues Publikum die Hoch- und Untergrundbahnen erschliessen wird, muss man abwarten, wie sich namentlich die Konkurrenzverhältnisse beider Unternehmungen entwickeln werden. Das grosse Bauprogramm der Strassenbahn ist ein Beweis dafür, wie sehr die jahrelangen Verhandlungen mit der Stadt Berlin die Gesellschaft unter Druck gehalten haben. Die event. Verstaatlichung der Berliner Elektrizitätswerke würde auf den Stromlieferungsvertrag der Grossen Berliner Strassenbahn keinen Einfluss haben.

Die Lokomotivfabrik Henschel & Sohn vergrössert ihre riesigen Werke durch Errichtung einer umfangreichen Blechblechfabrik im Stadteil Rothendamm.

Die A.-G. Trachenberger Zuckersiederei in Breslau verarbeitet in der diesjährigen Kampagne in ihren beiden Fabriken 1 524 100 Zl. Rüben gegen 956 400 Zentner im Vorjahre.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktmarkt. 9. Jan. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 177,00-188,00 ab Bahn frei Mühle, Roggen inländ. 172,00-173,00 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburgischer, pommer., preussischer, posenscher und schlesischer fein 168-203, mittel 173-187, gering — — — russisch und Donau mittel — — — gering — — — ab Bahn und frei Wagen, Mais, welscher Natal 183 — — — abhallender runder 150,00-152,00 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering, fest 160,00-180,00, russische und Donau leichte 159,00-161,80, schwere 162-187 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische a. ausländische Futterware mittel 170-180, Taubenerbsen 181-192 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 24,25 28,00. Roggenmehl 0 und 1 21,30-29,50. Weizenkleie 11,00-11,50. Roggenkleie 11,25-11,75.

Magdeburg, 9. Jan. (Die Notierungen verstanden sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. u. Sommer stetig gut 188-196, mittel 166-186 gering bis 150 M. Roggen inld. unveräd. gut 184-167. Gerste, hies. Chevalier-gerst. gut 196-206, feinste ober Netz, hiesige Land-gerst. 180-190, mittel — — — gering bis — — — ausländische Futtergerste fest gut 160-164. Mais runder, mittel, ruhig, gut 175-185 mittel 155 1/4, gering bid — — — Mais runder, fest gut 147-148. Past. 9. Jan. Weizen per April 11,80 G., 11,81 B., Okt. 11,83 G., 11,84 B. Roggen per April 10,22 G., 10,23 B. Hafer per April 10,78 G., 10,79 B. Mais per Mai 7,62 G., 7,63 B., Juli 7,78 G., 7,79 B. Raps August 18,90 Tendenz ruhig.

Antwerpen, 9. Jan. Deutscher La Plataung, Kontrakt B per Jan. 89,00. März 89,00. Mai 89,21. Sept. 89,21. Umsatz 7 000 kg. Tendenz: Ruhig.

Liverpool, 9. Jan. Rahlg. Roter Wipsterwollen per März 7-5 1/2, per Mai 7-3 1/2, März Jan. 5-1, La Plata Febr. 5-1 1/2.

Käse.

Hamburg, 9. Jan. Godo average Santos vom nachmittags abends per März 68,25 G. 68,75 G. 68,50 G. „ Mai 69,00 G. 69,25 G. 69,00 G. „ September 69,00 G. 69,50 G. 69,25 G. „ Dezember 68,75 G. 69,00 G. 68,75 G. behauptet behauptet behauptet

Havre, 9. Jan. Kafoa good average Santos per März 84,50. Mal 85,00. per Septbr. 85,00. per Dez. 85,50. Steigl. Rio de Janeiro, 9. Jan. Kaffee-Zufuhren 11 000 Sack in Rio, 15 000 Sack in Santos.

Zucker.

Magdeburg, 9. Jan. Rahlg. Januar 9,22 1/2, Febr. 9,25 1/2, März 9,45. Mal 9,70. August 9,22 1/2. Oktober-Dez. 9,85. Hamburg, 9. Jan. Röhrenzucker 1. Produkt, Basis 88 1/2 Rendement neu Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Januar	9,25	9,25	9,22 1/2 M.
„ März	9,45	9,45	9,42 1/2
„ Mai	9,72 1/2	9,72 1/2	9,70
„ August	9,95	9,92 1/2	9,90
„ Oktober	9,37 1/2	9,35	9,37 1/2
„ Dezember	9,90	9,90	9,90

ruhig ruhig ruhig

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 9. Jan. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 24,75-25,25. Fest.

Fettwaren und Öle.

Hamburg, 9. Jan. Stadtschmalz 58,00, amerik. Steam 51,00. Chamberlain 51,50. Köln, 9. Jan. Rüböl loco 68,00, per Mai 66,00.

Eier.

Berlin, 9. Jan. Eier pro Schock: Vollfr. ausländ. Sorten — — — ädörös, erste Sorten — — — M., in- und ausländische bessere Sorten 4,70-5,00, in- und ausländische geringere Sorten 4,50-4,60, Kalketer — 4,40, kleine Eier 3,60-3,80, Kälhühnereier — — — Tendenz: — — —

Spiritus.

Nordhausen, 9. Jan. Brantwitten 35 Vol. Proz. für 100 kg (104-105 l) 81,75-82,75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 93,75-94,75 M. per loco 1912 ohne Fass ab Brennerl.

Chemische Produkte.

Hamburg, 9. Jan. Chlinalpeter per loco 11,35 Febr. März 11,50, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: Fest.

Wolle.

Bremen, 9. Jan. Baumwolle Upl. loco middl. 65,50. Liverpool, 9. Jan. Baumwolle, Umsatz 12 000 Ballen, Import 9 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. — — — Ballen. Liverpool, 9. Jan. Agypt. Baumwolle per März 10,07. Alexandria, 9. Jan. Agyptische Baumwolle per März 13,31. Mai 19,02. Nov. 18,15.

Metalle.

London, 9. Jan. — Chili-Kupfer lau 75, 3 Mon. 75 1/2, Zinn, Straits wahl 228 1/2, 3 Mon. 228. Blei span., stetig 17 1/2, Zinn, 18 1/2, Zinn, gewöhnl. Marken, stetig 26 1/2, spez. Marke 27.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Indon.

New York	9. 1.	8. 1.	Borgen loco	9. 1.	8. 1.
Weizen o. Juli	98 1/2	98	Rehmel p. Jan.	63 1/2	64
Malz loco	96 1/2	95 1/2	— Mai	60	59 1/2
Mehl Spring cl.	8,6	8,65		8,65	8,77 1/2

Chicago.

Chicago	9. 1.	8. 1.	Petroleum in Cases	10,55	10,55
Weizen p. Mai	92 1/2	91 1/2	do. in Std. White	8,50	8,50
„ „ Juli	91 1/2	89 1/2	do. in Cred. Balanc.	205	205
„ „ Sept.	50 1/2	49 1/2	Kaffee loco	13 1/2	13 1/2
„ „ Okt.	51 1/2	50 1/2	„ p. Jan.	13 1/2	13 1/2
Häfer p. März	33 1/2	33 1/2	„ März	13,45	13,44
„ „ Septbr.	33 1/2	33 1/2			

Tendenz: Weizen fest. Mais fest.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. (Bureau in Halle: L. Schönlicht. Bankgeschäft, Poststrasse.) Neueste Dampferbewegungen: Kaiser Wilhelm II. & Jan. Eastbourne passiert. Seydlitz 7. Jan. von Bremerhaven. Neckar 6. Jan. in Baltimore. Breslau 6. Jan. in Galveston. Ascot 7. Jan. in Havana. Creifeld 8. Jan. von Oporto. Frankfurt 7. Jan. Fernando Naronha passiert. Hermonist 8. Jan. von Bremerhaven. Franken 8. Jan. in Melbourne. Bremen 6. Jan. in Aken. Derflinger 7. Jan. in Genua. Barbarossa 8. Jan. Bishop-Rock passiert. Brandenburg 7. Jan. in Bremerhaven. Daren-Perscher 7. Jan. Funchal passiert. Hannover 3. Jan. von Buenos Aires. Room 6. Jan. von Genua. Göttingen 7. Jan. Vlissingen passiert. Chemnitz 7. Jan. in Antwerpen. Cassel 8. Jan. in Suez. Yorck 7. Jan. in Bremerhaven. Prinzess Alice 7. Jan. in Genua. Kieck 7. Jan. in Hongkong. Coblenz 8. Jan. von Hongkong. Manilla 7. Jan. von Kaewing.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze Bernburgerstr. 32.) Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 11. Jan. Pennsylvania. 18. Jan. President Lincoln. 23. Jan. America. 30. Jan. Patricia. 6. Febr. President Grant. 8. Febr. Kaiserin Auguste Viktoria. 13. Febr. Pretoria. 20. Febr. Pennsylvania. — Nach Boston: 11. Jan. Bosnia. 18. Jan. Naupric. 31. Jan. Fulgar. — Nach Baltimore: 11. Jan. Bosnia. 18. Jan. Naupric. 31. Jan. Bulgaria. — Nach Philadelphia: 15. Jan. Prinz Adalbert. 4. Febr. Graf Waldseer. — Nach New Orleans: 14. Jan. Hoerde. — Nach Westindien: 14. Jan. Fürst Brunnemarck. — Nach Mexiko: 14. Jan. Fürst Bismarck. 17. Jan. Brunwald. 18. Jan. Niederwald. 28. Jan. Wasgenwald. — Nach Ostasien: 12. Jan. Sachsen. 15. Jan. Spezia. 24. Jan. Scandia. 23. Jan. Senegambia. 7. Febr. Sitona. — Nach Vladivostok: 25. Jan. Montrose. — Arabisch-Persischer Dienst: 28. Jan. Persepolis

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Stelle	Stunde	Stunde	Stunde	Stunde	Stunde
Artern, Brückenpfeiler	5. Jan. 1,28	9. Jan. 1,54	9	1	1
Nebra, Oberpegel	+ 2,28	+ 1,96	2	—	—
„ Unterpegel	+ 72	+ 41,70	2	—	—
Weissenfels, Oberpegel	+ 5,18	+ 5,59	2	—	—
„ Unterpegel	+ 2,00	+ 2,54	2	—	—
Trotha	7. + 2,44	8. + 2,54	10	—	—
Aleisbach, Oberpegel	7. + 2,68	8. + 2,65	3	—	—
Bernburg, Unterpegel	+ 4,00	+ 4,30	10	—	—
Kalle, Oberpegel	+ 1,76	+ 1,75	1	—	—
„ Unterpegel	+ 1,38	+ 1,37	6	—	—

Inser. Eger. Eibe. Feldan.

Stelle	Stunde	Stunde	Stunde	Stunde	Stunde
Jungbunzel	8. + 0,4	—	Wittenberg	9. + 2,14	11
Leun	+ 0,3	6	Roslau	+ 2,11	15
Budweis	+ 0,02	4	Barby	+ 2,50	13
Prag	0 + 4	—	Schönebeck	+ 2,55	12
„	+ 0,12	8	Bautzen	+ 1,98	14
Brandels	+				

